

www.wasservoegel.ch

Ein Projekt von

HSR Hochschule für Technik
Rapperswil, Institut für Internet-
Technologie und -Anwendungen

Schweizerische
Vogelwarte
Sempach

Natur- und
Vogelschutzverein
Rapperswil-Jona

cnlab AG
Rapperswil

JAHRESBERICHT 2012

Kiesinsel Rapperswil, Brutplattformen und Flosse

Erstmals brüteten auf der Kiesinsel drei Möwenarten: Lach-, Schwarzkopf- und Mittelmeermöwe. Die Lachmöwen begannen sehr früh mit der Brut und von den ersten geschlüpften Jungen wurden recht viele flügge. Die späteren Kücken verschwanden vermutlich in den Rachen der gefräßigen Mittelmeermöwen, von denen ständig ein bis zwei Exemplare anwesend waren, nachdem ihre Brut misslungen war. Die Gelege der Schwarzkopfmöwen und einer Anzahl von Lachmöwenpaaren fielen dem Hochwasser in der ersten Junihälfte zum Opfer, als der See in sechs Tagen um 37 cm stieg.



Nebst etwa 150 Paaren auf der Kiesinsel brüteten etwa 15 Paare auf drei Flossen, über 20 Paare auf der Brutplattform am Strandweg und etwa 20 Paare im Schilffeld, dort auch mit Hochwasserverlusten. Ein Paar der Mittelmeermöwe brachte auf einem grossen Stein zwischen Seedamm und Holzsteg zwei von anfänglich drei Jungen auf.

Wichtigste Daten

Lachmöwe

- 22.01. Etwa 20 Lachmöwen, nebst drei Sturmmöwen, auf der Insel. Am 1.2. bereits etwa 50.
- 18.02. Nach Unterbruch wegen starker Kälte mit brechendem Eis wieder etwa 50 Ex.
- 12.03. Erstmals über 100 Lachmöwen, verteilen sich mehr über die Insel.
- 30.03. Insel vom frühen Morgen bis in den späten Abend besetzt, noch keine Übernachtung.
- 01.04. Viele Lachmöwen haben die Nacht auf der Insel verbracht.
- 15.04. In höheren Bereichen der Insel werden wohl bereits zahlreiche Gelege bebrütet.
- 01.05. Erste Junge festgestellt, ausserordentlich früher Termin.
- 08.05. Viele junge Lachmöwen bereits geschlüpft.
- 24.05. Im Blickfeld der Kamera mindestens 70 Junge.
- 30.05. Erste Flugversuche der ältesten Jungvögel.
- 08.06. Steigender Seespiegel, zunehmend werden Nester der Lachmöwen überschwemmt.
- 12.06. Flüge Jungvögel bei der HSR und an der Jonamündung, bei Plattform und Flossen.



Mittelmeermöwe

- 04.02. Vermutlich vorjähriges Paar wieder am gewohnten Nistplatz, später regelmässig.
- 31.03. Nestplatz definitiv gewählt, auch nachts besetzt, möglicherweise bereits Eiablage.
- 16.04. Vorher von Lachmöwen besetzter Nistplatz auf Stein S Kiesinsel besetzt.
- 30.04. Junge auf Kiesinsel geschlüpft, ein Altvogel vermutlich mit Leitung kollidiert.
- 04.05. Nachwuchs bereits ausserhalb des Nestbereichs, Altvogel mit Flügelbruch.
- 06.05. Altvogel tot am Wasserrand, nur noch ein Küken zu sehen.
- 07.05. Jungvogel vom verbliebenen Elternteil betreut, dieser aber stets auf der Insel. Im Laufe des Vormittags verschwindet das Küken, vermutlich ohne Fremdeinwirkung.
- 10.05. Drei Ex. auf Kiesinsel, regelmässig ist die Art dort zu sehen bis Ende Brutzeit.
- 19.05. Auf Brutplatz Stein drei Junge, später noch deren zwei.
- 25.05. Mittelmeermöwe verschlingt Lachmöwenküken, ein wohl nicht seltener Vorgang.
- 11.06. Wellen erreichen beinahe die Spitze des Steins, auf dem sich Junge befinden.
- 15.06. Die Familie vom Stein hat auf die Kiesinsel gewechselt.



Schwarzkopfmöwe

- 06.04. Ein Altvogel auf der Insel, wohl Durchzugsgast.
- 19.04. Zwei Ex. im nordöstlichen Bereich der Insel, drei Ex. am 22.4., zwei Paare am 24.4.
- 09.05. Sicher zwei bebrütete Gelege, im weiteren Gebiet ein ad. Ex. und ein Paar 3Y/2Y.
- 05.06. Beim nördlicheren Paar wurde ein Jungvogel beobachtet. Steigender Seespiegel.
- 07.06. Ein Nistplatz überschwemmt, in der Folge auch der zweite. Kein Jungvogel überlebt.
- 09.06. Ein Paar schwimmend nördlich der Kiesinsel, unter Lachmöwen.



Wasservogelbruten

Im Bereich von Seedamm und Holzsteg brüteten zahlreiche Paare von *Stockenten* und *Blässhühnern*, sowie mehrere *Haubentaucherpaare*. Von drei Nestern des *Höckerschwans* war eines in unmittelbarer Nähe des Holzsteges, wie auch ein Haubentauchernest. Durch Hochwasser gingen Gelege von *Kolben-*, *Reiher-* und *Tafelente* verloren; von den beiden ersten Arten kam wenigstens eine Familie zu Gesicht. Brutverdacht ebenfalls für die *Eiderente*, von der ein Weibchen während der Brutzeit verschwand. Ende Sommer waren noch 8 M. und 4 W. anwesend. Am 28.10. wurden zusätzlich ein Weibchen und 2 diesjährige gemeldet. Hat allenfalls das fünfte Weibchen andernorts am See gebrütet? Nach Unterbruch am 28.12. wiederum ein fünftes Weibchen. Gleichentags ornitho-Notiz von 14 Ex. Je ein Brutnachweis zudem für *Zwergtaucher* und *Teichhuhn*.

Weitere Möwen und Seeschwalben

Die *Mantelmöwe* wurde zu Jahresbeginn im Gebiet beobachtet, eine adulte *Heringsmöwe* Mitte Januar. *Silber-* und *Steppemöwen* wurden zu Jahresbeginn in verschiedenen Altersjahren nachgewiesen, doch nie mehr als deren zwei. Dies lässt auf Verschiebungen im Winteraufenthalt schliessen. *Steppemöwen* erschienen auch wieder im Frühwinter. *Sturmmöwen* wurden regelmässig notiert, *Schwarzkopf-* und *Zwergmöwen* gelegentlich,

von letzterer ausserordentliche 24 Ex. Ende Oktober. Ab 28.12. wurde wiederum eine *Mantelmöwe* beobachtet, vermutlich das Ex. der Vorwinter.

Erstmals seit vielen Jahren fehlte die *Flusseeeschwalbe* als Brutvogel. Ein einziges Exemplar wurde auf der Kiesinsel festgestellt – tot. Glücklicherweise kamen Junge der Art auf der Plattform Wurmsbach auf, nachdem dort die Mittelmeermöwe vertrieben wurde. Im Flug konnte die Flusseeeschwalbe regelmässig um Rapperswil gesehen werden. Die im Frühjahr regelmässig erscheinende *Weissbarteeschwalbe* blieb diesmal fast völlig aus; im weiteren Umkreis beobachtet wurden zudem öfters *Trauerseeeschwalben*, ein- bis zweimal zudem *Weissflügel- Brand-, Zwerg- und Raubseeeschwalbe*.

Besondere Gäste

Januar bis März öfters *Graugänse*, bis zu 24 Ex. zwischen Seedamm und Holzsteg. Gruppen zuweilen auf der Kiesinsel ruhend oder Gefiederpflege betreibend. In ihrer Gesellschaft zeitweise eine *Blässgans*. Wiederum öfters Graugänse zwischen Seedamm und Holzsteg in der kalten ersten Dezemberhälfte mit viel Schnee, bis 23 Ex. im Blickfeld der Kamera, dabei eine *Streifengans*, Gefangenschaftsflüchtling oder Nachkomme von solchen. Erster Nachweis auf der Kiesinsel. Am 26.12. zwei *Singschwäne* nebst den vielen Höckerschwanen.

Eine überwinternde Zwergscharbe wurde in der Regel an der Ufenau und im Frauenwinkel beobachtet. Am 13. 12. schwamm und tauchte sie im Seebereich östlich vonr Kiesinsel und Holzsteg, flog dann gegen Hurden.

Die im Gebiet brütenden Enten- und Taucherarten sind nahezu ganzjährig zwischen den beiden Brücken zu finden. Wintergäste und durchziehende Wasservogelarten halten sich mit Vorliebe westlich des Seedamms auf oder dann auf dem Obersee in grösserer Entfernung vom Holzsteg.

An Greifvögeln landeten Mäusebussard und Schwarzmilan auf der Insel, aber ausserhalb der Brutzeit. Kein Jungenraub, auch nicht durch Milane, die wenig entfernt auf einem Baum der Insel brüteten. Im Winterhalbjahr verzehrt gelegentlich ein Habicht ein Blässhuhn auf der Insel. Die Rohrweihe wechselt hie und da das Ufer entlang der Leitlinie.

Limikolen, auf Insel oder Gebiet überfliegend

Zu beiden Zugzeiten wenige Limikolen im Gebiet. Gelegentlich, aber eher spärlich, Flussuferläufer zu sehen. Ein Grünschenkel rastet am 1.6. Eine Zeitrafferaufnahme mit zwei sichtbaren Limikolen dürfte Kampfläufer betreffen. Im Spätsommer kurz rastend Fluss- und Sandregenpfeifer, vom 29.8. bis 2.9. ein Steinwälzer auf der Insel.

Reiher und Weissstorch, zwischen Holzsteg und Seedamm

Graureiher sind alltäglich im Gebiet, sehr oft auch auf der Insel. Silberreiher sind das ganze Jahr möglich, gelegentlich auf der Insel, im Frühwinter fast täglich. Aussergewöhnlich ist die Landung eines Kuhreiher in der Möwenkolonie am 1. Mai. Nur überfliegend, allerdings mehrmals, der aussergewöhnlichste (und erfolgreiche) Überwinterer, ein Rosaflamingo. Im Südquartier brütende Weissstörche fliegen zur Nahrungssuche auch über den See, entlang der Leitlinien. Das regelmässig überwinternde Paar landete am 23.11. auf der Kiesinsel. Für die

Rohrdommel liegt eine Beobachtung vor am 24.2. am Schilfrand der Inseln, weiter Flugbeobachtungen vom 14.11. und 12.12.

Technik

Die Kiesinselkamera lieferte während des ganzen Jahres gute Bilder. Es gab einige Ausfälle mit unbekannter Ursache bis zur programmierten nächtlichen Wiedereinschaltung. Die Zahl solcher Störungen nahm im Laufe der Monate ab, das letzte Vierteljahr war überhaupt störungsfrei. Probleme bereitete das eingeblendete Datum, das immer wieder auf 1970 zurücksprang – ein Zeitpunkt, wo unser Vorhaben technisch noch gar nicht realisierbar gewesen wäre. Naturgemäss ergeben sich sichtbare Verschmutzungen durch Niederschlag, Staub, Vogelkot und Spinnweben, welche mit der Kamerasteuerung oft umgangen werden können. Am 18.9. wurde die Kugel um die Kamera gereinigt, selbst nachher entstanden noch einige neue Spinnenfäden. Solche treten vor allem in der Morgensonne störend in Erscheinung.

Kurt Anderegg

Anhang

2 Tabellen zu Vogelbeobachtungen im Gebiet
Rapperswil – Seedamm – Kiesinsel – Holzsteg – Landzunge von Hurden
mit angeführten Beobachtungsquadraten gemäss Landeskarte.